

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Medellín, Kolumbien Universidad Nacional de Colombia, August bis November 2015

Durch den Kooperationsvertrag zwischen der Viadrina und der Universidad Nacional (Unal) ist es möglich, an allen Standorten („Sedes“, u.a. Bogotá, Medellín, Manizales) das Auslandssemester zu verbringen. So habe ich mich für ein Semester in Medellín, der zweitgrößten Stadt Kolumbiens, entschieden. Medellín ist längst nicht mehr die gefährliche Stadt aus den 80er/90er Jahren, sondern hat sich inzwischen zu einer sehr modernen Stadt entwickelt. Persönlich habe ich Medellín sicherer als andere Großstädte wie Bogotá oder Cali empfunden. Medellín wird auch als Stadt des ewigen Frühlings bezeichnet, obwohl das Klima mit 20-30 °C und viel Sonnenschein eher dem deutschen Sommer ähnelt.



Seilbahn in Medellín

Vorbereitung

Nach der **Bewerbung** an der Viadrina und einer Nominierung muss man sich noch an der Unal bewerben. Folgende Dokumente sind dazu nötig: Nominierung der Viadrina, Motivationsschreiben, Studentenprofil, Transcript abgeschlossener und aktueller Kurse (auf Spanisch übersetzt), Kopie des Reisepasses, Offizieller Sprachnachweis (ausgefüllt vom Spanisch Lektorat), Finanznachweis (Stipendium / BaFöG / Unterstützung durch Eltern). Dann muss man noch ein Online-Formular ausfüllen und dort auch den „Sede“, die Fakultät, den Studiengang und Kurse angeben. Über diesen Bewerbungsprozess gibt es aber auch ausführliche Infos vom Internatiolen Büro der Viadrina und auf der Webseite der Unal (www.dre.unal.edu.co).

Für das „Wintersemester“ ist die Bewerbungsfrist Mitte April und danach heißt es erst einmal warten. Wie mit der meisten Bürokratie in Kolumbien, kann es länger dauern. Ich habe die offizielle Zusage erst Anfang Juli bekommen. Meinen Flug habe ich aber trotzdem vorher schon gebucht, damit es nicht zu teuer wird (mind. 800€ muss man hier einplanen). Von Madrid aus kann man direkt nach Medellín fliegen (Iberia). Ansonsten gibt es stündlich Flüge von Bogotá nach Medellín. Der Flughafen liegt außerhalb von Medellín und man braucht fast eine Stunde ins Zentrum mit dem Taxi (60.000 Pesos) oder Bus (9.000 Pesos).

Studenten benötigen ein **TP3-Visum**, das habe ich im kolumbianischen Konsulat in der Kurfürstenstraße in Berlin beantragt. Unter www.cancilleria.gov.co gibt es alle Infos zum Visum und dort habe ich das Online-Formular ausgefüllt. Dann konnte ich mit meiner Vorgangsnummer einen Termin im Konsulat machen und dort hat alles schnell und unkompliziert geklappt.

Ich habe eine **Auslandskrankenversicherung** bei der debeka abgeschlossen und nach meiner Ankunft musste ich diese auch der Unal vorlegen.

Nach der Zusage der Unal haben sie uns Infos rund um die Uni und auch einige Vorschläge für Wohnungen geschickt. Es fanden 2 **Einführungstage** (letzte Juli-Woche) mit Führung über den Campus, in der Bibliothek und in der Stadt statt. Da diese Info aber erst Anfang Juli kamen, konnte ich meinen Flug nicht mehr ändern und habe die Einführung um einen Tag verpasst. Es gab aber auch eine Tutorin die für die insgesamt 25 Austauschstudenten Ansprechpartnerin war und so war ich schon vor meiner Ankunft mit ihr und anderen Austauschstudenten per Mail und Facebook vernetzt.

Unterkunft

Ich habe über private Kontakte ein Zimmer gefunden und mit einer kolumbianischen Masterstudentin im Bezirk Calasanz gewohnt. Man kann sich im Vorfeld auf Webseiten wie www.compartoapto.com oder in Facebook Gruppen informieren. Ich würde aber empfehlen die ersten Tage in einem der zahlreichen Hostels zu schlafen und sich vor Ort umzuschauen. Es gibt einige Vermieter die gerne an ausländische Studenten vermieten, aber man sollte darauf achten, dass der Preis nicht zu hoch ist. Die normale Miete für ein Zimmer liegt zwischen 400.000 und 600.000 Pesos (120 bis 180€).

Ich empfehle in der Nähe der Unal zu wohnen, da in diesem Teil von Medellín viele Unis sind und es also viele WGs gibt. Stadtteile rund um die Metrostationen Suramericana, Estadio und Floresta sind generell gute Gegenden und man ist mit der Metro, Kleinbussen, dem Fahrrad oder zu Fuß schnell in der Uni, z.B. Estadio, Laureles, Carlos E. Restrepo (5 Min. zu Fuß zur Unal).

Wohnheime gibt es in Medellín generell nicht. Viele Kolumbianer wohnen während des Studiums noch bei ihren Eltern oder in Wohnungen, wo die Zimmer einzeln und oft auch möbliert vermietet werden. In einer Gastfamilie zu wohnen ist natürlich auch eine Möglichkeit.

Studium

Das „Wintersemester“ an der Unal findet von Anfang August bis Ende November statt. Anders als in Deutschland finden alle Prüfungen bis zum Ende der Vorlesungszeit statt und auch alle Essays usw. müssen spätestens bis dahin abgegeben werden. Fast jede Woche müssen kleinere Aufgaben (Zusammenfassungen, Kurze Essays, Gruppenarbeiten, Präsentationen,...) erledigt werden und es finden mehrere „examen parciales“ (Zwischenprüfungen bzw. Tests) statt. Die Klausuren bestanden zum Teil aus multiple choice Fragen, aber größtenteils waren es Essay-Fragen. Die Endnote ergibt sich je nach Kurs aus den verschiedenen Klausuren sowie Hausaufgaben und Präsentationen. Ich habe 3 Seminare aus dem Studiengang „Ciencia Política“ an der „Facultad de ciencias humanas y económicas“ belegt. Die Kurse haben in der Regel 4 Semesterwochenstunden. Ich habe die Kurse „América Latina“, „Relaciones Internacionales II“ und „Política y Guerra“ belegt. Am meisten hat mir „América Latina“ gefallen, da ich dort viel über soziale und politische Hintergründe historischer Ereignisse in Lateinamerika gelernt habe. Alle Kurse finden auf Spanisch statt und es gibt Anwesenheitspflicht.

Innerhalb der Fakultät können Austauschstudenten die Kurse frei wählen, also z.B. auch aus dem Studiengang „Historia“ oder dem Modul „Libre Elección“. Ansonsten ist der Standort der Unal in Medellín eher auf Natur- und Ingenieurwissenschaften ausgerichtet. Wobei ich aber auf jeden Fall einige interessante Kurse der Politikwissenschaften gefunden habe. Das Kursangebot kann man unter sia.medellin.unal.edu.co finden (-> Sede Medellín -> buscador de cursos).

Betreut wurde ich durch das „Oficina de Relaciones Internacionales“ (ORI), wo ich bei Problemen zu den täglichen Sprechzeiten immer persönlich jemanden angetroffen haben. Allerdings ist das Austauschprogramm in Medellín noch im Aufbau und das kleine Büro war manchmal etwas überlastet. An den Einführungstagen war ich leider noch nicht vor Ort, aber zum Ende gab es noch eine offizielle Abschiedsfeier für alle Austauschstudenten. Als studentische Ansprechpartnerin gab es eine Tutorin für die 25 Austauschstudenten und sie hat sehr gut bei der ersten Vernetzung aller über Facebook geholfen. Außerdem hat sie zusammen mit Tutoren der anderen großen Unis mit Austauschprogrammen in Medellín Picknicks und andere Veranstaltungen organisiert.

Die Unal in Medellín besteht aus drei Campus, aber die Geisteswissenschaften haben ihr Gebäude auf dem zentralen Campus (Volador). Dort befinden sich die meisten Fakultäten, das ORI, die Bibliothek, Cafeterias/Snack-Angebote und Kopierläden. Außerdem gibt es zahlreiche Sportplätze, eine große Sporthalle und ein Schwimmbassin sowie viele Grünflächen. Mir hat es sehr gut gefallen nach meinen Kursen oder in Freistunden einfach noch das gute Wetter auf den Wiesen zu genießen, Arbeitsplätze (auch draußen) oder die Sportangebote zu nutzen.

Alltag und Freizeit

Wie gesagt wurden einige Veranstaltungen vom ORI oder unserer Tutorin organisiert und es gibt zahlreiche Sport-, Fitness- und Tanzkurse an der Uni. Ich habe zum Beispiel einen Salsa-Kurs besucht und bin ab und zu Schwimmen gegangen. Die Sportangebote an der Uni sind kostenlos, man muss sich zum Teil online einschreiben.

In Medellín ist man dank der Metro, Metrobussen und zahlreichen Kleinbussen ziemlich schnell unterwegs (einfache Fahrt ca. 2.000 Pesos/0,60€). Um die Metro zu benutzen, empfiehlt sich die „Tarjeta Civica“, da die Fahrten dann günstiger sind. Außerdem gibt es ein System von öffentlichen Fahrrädern „EnCicla“, was die Unis mit Metrostationen verbindet. Es gibt viele Stationen, wo man das Fahrrad mit seiner „Tarjeta Civica“ ausleihen kann und innerhalb von einer Stunde muss man es dann wieder an einer anderen Station (z.B. an der Unal) abgeben. Tagsüber ist es in den meisten Teilen der Stadt kein Problem zu Fuß unterwegs zu sein. Nachts sollte man oder bei weiteren Wegen muss man mit dem Taxi fahren, da die Metro nur bis 23 Uhr fährt. Taxis sind aber sehr günstig.

Medellín bietet als Großstadt natürlich auch ein großes kulturelles Programm: Konzerte, Filme Theater, Festivals, Ausstellungen, usw., die oft draußen stattfinden und kostenlos sind. Ich habe dieses kulturelle Angebot sehr genossen und auch einige Wochenendausflüge in die Umgebung von Medellín unternommen (Guatapé, Río Claro,...).

Die Lebenskosten sind insgesamt günstiger als in Deutschland. Für ein Zimmer sollte man rund 150€ pro Monat einplanen. Sportangebote sind in der Uni kostenlos und auch viele kulturelle Events kosten nicht viel. Das Essen im Supermarkt ist nicht viel billiger als in Deutschland und Kosmetikprodukte sind im Durchschnitt etwas teurer (eventuell Dinge aus Deutschland mitnehmen). Mittags gibt es sehr günstige Menüs ab 5.000 Pesos (1,50€). Ich denke, mit 400 - 500€ pro Monat kann man gut leben und sich auch Wochenendtrips leisten.

Ich würde jedem empfehlen nach dem Semester noch Zeit und Geld zum Reisen einzuplanen, denn Kolumbien ist ein tolles und vielfältiges Land.

Fazit

Ich habe meine Zeit in Kolumbien sehr genossen und kann es nur weiterempfehlen. Kolumbien ist sehr abwechslungsreich – Andengebirge, Karibik- und Pazifikküste, Amazonas und spannende Großstädte. Die Menschen sind sehr freundlich, offen und interessiert und ich habe schnell viele Kolumbianer kennengelernt.

Man sollte natürlich nicht vergessen, dass die Sicherheitslage in Südamerika und vor allem in Großstädten anders als in Deutschland ist. Aber gerade Medellín hat sich in den letzten 20 Jahren als immer sicherer entwickelt. Ich persönlich habe mich auch nachts relativ sicher gefühlt. Man sollte seine Menschenkenntnis einsetzen und sicher nicht jedem vertrauen und nachts nicht alleine rumlaufen. Es kann auch sehr schnell passieren, dass Handy oder Geld aus der Tasche geklaut werden. Mir ist in mehr als 6 Monaten jedoch nie etwas wirklich Gefährliches passiert und ich wurde auch nicht beklaut.

Ich musste mich in Geduld und Flexibilität üben, da oft nicht alles nach Plan läuft oder es zu langen Wartezeiten z.B. auf einen Bus kommen kann. Die Kolumbianer bleiben meistens dabei sehr entspannt und ich habe mich mit der Zeit auch daran gewöhnt. Preise für Busfahrten sind oft Verhandlungssache und sobald man relativ fließend Spanisch spricht lässt sich gut über alles Mögliche verhandeln.

Verbesserungsvorschläge / Feedback

Insgesamt finde ich die Betreuung vom Internationalen Büro der Viadrina sehr gut und habe mich gut vorbereitet gefühlt. Ich war vor meinem Auslandssemester schon einmal in Kolumbien, deswegen brachte der Informationstag (für die ausgewählten Bewerber) nicht so viele neue Informationen für mich. Aber die Infos rund um Bewerbung und Visum waren sehr hilfreich.

Es war schade, dass ich die Einführungstage (in der letzten Juli-Woche vor Vorlesungsbeginn) verpasst habe. Aber das war so, weil das Internationale Büro in Medellín erst relativ spät diese Infos geschickt hat und ich meinen Flug nicht mehr ändern konnte. Falls sich zukünftig Studierende für die Unal in Medellín studieren wollen, sollte man sie darauf hinweisen, dass die Facultad de Ciencias Humanas y Económicas die einzige geisteswissenschaftliche Fakultät ist. Also sollte man sich genau überlegen, ob dort passende Kurse angeboten werden. Für mich war das der Fall, aber ich weiß auch, dass das akademische Angebot in Bogotá viel breiter ist.

An der Partneruniversität besuchte Kurse
América Latina
Relaciones Internacionales II
Política y Guerra